

# Teilhabe defizite im Konsum – eine Analyse für Wohlstandsschichten

Irene Becker



Ungleichheiten der Einkommens- und Vermögensverteilung führen zu gravierenden Diskrepanzen von direkten Teilhabeindikatoren der Mittelverwendung. Nach Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichproben (EVS) 2003 und 2008 kann die Gruppe in materieller Armut für den Konsum nur etwa die Hälfte des Gesamtdurchschnitts aufbringen. Demgegenüber wird bei reicher Ressourcenausstattung ungefähr das 1,5fache des Gesamtdurchschnitts für Konsumzwecke ausgegeben, und zudem verbleibt etwa ein Fünftel der Einnahmen für die Vermögensbildung. Während des Beobachtungszeitraums hat sich die Konsumteilhabe im Armutssegment tendenziell, bei einzelnen Gruppen sogar drastisch vermindert. Unter Berücksichtigung von Konsumstrukturen zeigt sich, dass die Konsequenzen materieller Armut für die Betroffenen wesentlich einschneidender sind als aus gängigen Indikatoren ersichtlich: Da in den unteren Wohlstandsschichten an Ausgaben für Grundbedarfe nicht oder kaum gespart werden kann, wirken sich real oder gar nominal sinkende Einkommen umso stärker einschränkend auf die soziale Teilhabe aus.